

VTL-Partner investieren in die Zukunft



Wüst eröffnete 2006 einen 5.000 m² große Lagerkomplex

Aller Anfang ist der Kundenauftrag: Ein großer Hersteller von Präzisions-Kunststoffteilen aus Ansbach wollte seine Lagerwirtschaft durch ein Outsourcingprojekt optimieren. Die Ausschreibung gewann kein Großer, sondern die mittelständische Spedition Wüst aus dem 50 Kilometer entfernten Weißenburg. „So präzise wie die Kunststoffteile des Kunden, so akkurat sind die Vorgaben in der Lager- und Transportlogistik“, berichtet Wüst-Geschäftsführer Matthias Schork. „Wir arbeiten daher vernetzt mit dem Kundensystem und werden im Mai 2008 sogar unser altes Lagerverwaltungssystem durch ein moderneres und flexibleres ersetzen.“

Multi-Kunden-Lager

Seither dreht sich alles im Lagerkomplex um den Kunden, denn der mittelständische

Logistiker arbeitet inzwischen im Lagerkomplex für viele Unternehmen aus der Region. Produktionsbetriebe etwa nutzen das Logistikzentrum als Pufferlager und lassen Material, Maschinen und Werkzeuge ein- und bei Bedarf wieder auslagern. „Durch den Kundenmix sind wir weitgehend unabhängig von den Saisonalitäten“, berichtet Matthias Schork. Das bringt Kostenvorteile. Die wettbewerbsfähigen Preise haben sich in der Region herumgesprochen. Ist das Lager zwei Jahre nach Bezug schon wieder zu klein? Schork lächelt: „Wir sind gut ausgelastet. Aber wer so eine Investition tätigt, sollte an die Zukunft denken. Deshalb haben wir über den aktuellen Bedarf hinaus gebaut. Hinter dem Gebäude haben wir noch 10.000 m² Grund reserviert.“

Am Hauptsitz Weißenburg beschäftigt die Spedition Wüst über 60, in Ansbach bereits heute 17 Mitarbeiter.

Matthias Schork - Geschäftsführer